

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 16 (1926)

Heft: 4-5

Rubrik: Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man von „im Schwabenalter stehen“ und „ins Schwabenalter kommen“. Die Mundartwörterbücher beschränken sich meist darauf, die Redensart zu registrieren. [Fischer, Schwäb. Wörterbuch V (1920), 1223; Martin und Lienhart, Wörterbuch der Elsässischen Mundarten 2 (1907), 520; Schweiz. Idiotikon 1, 207; Grimm, Deutsches Wörterbuch 9 (1899), 2146: „Älter von vierzig Jahren, in dem die Schwaben verständig werden“]. Melchior Kirchhofer, Wahrheit und Dichtung (Zürich 1824), 93 verzeichnet die Redensart: „Er ist noch nicht vierzig Jahre, oder er hat das Schwabenalter noch nicht, oder die Schwaben werden erst im vierzigsten Jahre gescheidt“; vgl. den ungefähr gleichzeitigen Beleg bei Hauff, Sämtl. Werke 1, 66 (1827), nach Ladendorf, Histor. Schlagwörterbuch (1906), 283. Der Ausdruck ist aber doch schon älter; die Zeitschrift für deutsche Wortforschung 8, 134 bringt dazu einen Beleg von 1773: In einem Brief vom 14. August 1773 schreibt Wieland an Fr. H. Jacobi (vgl. Fr. H. Jacobis ausserles. Briefwechsel 1, 136): „Ich habe nun endlich das Schwabenalter erreicht, und ich bekannte williglich, daß ich wenig Lust habe, mich alle Augenblicke hofmeistern zu lassen.“ Ältere Belege sind mir nicht bekannt.

H. B.-St.

Antwort.

Wasserprobe. (Schweiz. Volkskunde 16, 12.) — Im Korrespondenzblatt der Schweiz. Volkskunde wird die Geschichte der Kunigunde von Hungerstein behandelt, welche im Jahre 1487 ihren Mann ermordete. Der Tatbestand ist jedoch nicht richtig wiedergegeben und infolge davon auch die Deutung nicht zutreffend.

Die Hungersteinerin sollte zu Leimen im Birsig ertränkt werden, kam aber lebend aus dem Wasser und wurde hierauf lebenslänglich eingesperrt. Siehe Basler Chroniken V. 193. Es handelt sich um eine Anwendung des Rechtsbrauches, wonach eine mißlungene Hinrichtung nicht wiederholt werden darf. Im Falle der Hängung kommt es auch vor, daß der Delinquent, wenn der Strick reißt, nicht ein zweites Mal gehängt wird. Der Rechtsbrauch beruht ohne Zweifel auf der Ansicht, daß die Hinrichtung durch unmittelbares Eingreifen Gottes verhindert worden sei.

Basel.

Karl Stehlin.

Bücheranzeigen. — Comptes-rendus.

A. VAN GENNEP, Le Cycle de Mai dans les Coutumes populaires de la Savoie. In.: Revue de l'Institut de Sociologie (Bruxelles) 6, 1—33.

Derselbe: Le Cycle cérémoniel du Carnaval et du Carême en Savoie. In.: Journal de Psychologie (Paris) 22, 728—767. — Zwei treffliche Arbeiten des namhaftesten Volksforschers, die auch, besonders bei den Maibräuchen, zahlreiche Parallelen aus der Schweiz bringen.

Reaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Benkenstraße 65 und Dr. Jean Roux, Museum, Basel. — **Verlag und Expedition:** Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — **Rédaction:** Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Benkenstrasse 65 et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. — **Administration:** Société suisse des Traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.